

April 1993 wurde von Olaf Saeger eine **Aktualisierung der Verkehrssituation** in Form einer **Dia-Dokumentation** vorgenommen, die bei einem Gespräch von Verantwortlichen des Tiefbauamtes mit Bürgern der Lehrter Straße zur Verbesserung der Verkehrssicherheit verwendet wurde. *Ergebnis:* Situation auf den Gehwegen stark verbessert, allerdings gibt es auch Parker auf den Querungshilfen und bei Einfahrten, an manchen Überwegen fehlt das Gegenüber auf der anderen Straßenseite. Geschwindigkeit der Fahrzeuge wurde nicht reduziert, eher durch die Begradigung im Mittelbereich (hier vorher Querparken) noch erhöht.

Juni 1993 erneuter **Antrag auf Tempo 30** in der gesamten Lehrter Straße. Die Verkehrssituation hatte sich dadurch verschärft, dass die durch den Straßenumbau bedingte Einbahnstraßenregelung aufgehoben worden ist. Im Frühjahr sind innerhalb von nur eineinhalb Monaten vier Kinder angefahren und verletzt worden. Daraufhin starten Anwohner eine Unterschriftensammlung und Ausstellung zur Verkehrsberuhigung.

Juli 1993 Malwettbewerb für Schilder im Straßenland am Spielplatz und Seniorenheim. Vier Entwürfe werden verwirklicht und als Metall-Schilder aufgestellt.

Oktober 1993 Anordnung von Tempo 30 zwischen Perleberger Straße und Kruppstraße und Aufstellung der Schilder schon im November 1993. Bezirk und Betroffenenrat weiter für Tempo 30 in der gesamten Lehrter Straße.

Januar 1994 Antrag auf Fußgängerampel Krupp- / Ecke Lehrter Straße in der BVV und im Juni 1994 durch den Betroffenenrat bei der Straßenverkehrsbehörde, *Begründung:* Gefährdung der Kinder auf dem Schulweg, ständig überhöhte Geschwindigkeiten. Auch im Frühjahr 1994 sind wieder zwei Kinder durch Unfälle verletzt worden. Ablehnung des Antrags im November 1994, *Begründung:* gute Einsehbarkeit, Tempo 30.

Oktober 1998 unternimmt der Betroffenenrat nach Beschwerden von Eltern der Kurt-Tucholsky-Grundschule einen erneuten Versuch eine Fußgängerbedarfsampel, einen Zebrastreifen oder die Ausweitung von Tempo 30 im Mittelbereich (um die Geschwindigkeit, mit der an den Wohnbereich herangefahren wird, zu verringern) zu erreichen, da sich die Situation nicht verbessert hat. Erneute Ablehnung, bei der Begründung der Ablehnung wird mit Fußgängerquerungszahlen von 1994 argumentiert, obwohl in der Zwischenzeit 300 Wohnungen im Sozialen Wohnungsbau errichtet wurden.

Januar 1999 Antrag auf erneute Verkehrszählung und zur Unterstützung ein Antrag in der BVV für einen Zebrastreifen. Die Ergebnisse der Verkehrszählung, die im März durchgeführt wurde, wurden im September bekannt gegeben. Allerdings wurden auch jetzt die 100 Fußgängerquerungen in der Spitzenstunde, die für die Einrichtung eines Zebrastreifens notwendig ist, nicht erreicht. Daher wurde nur angekündigt, dass der Beginn von Tempo 30 etwas weiter nach Süden verschoben wird, um auch die Bushaltestelle einzuschließen. Außerdem wurde angekündigt, dass das Zeichen Achtung Kinder und Tempo 30 als Fahrbahnmarkierung aufgetragen werden.

In den folgenden Jahren drehen sich die Aktivitäten um die Einrichtung von Zebrastreifen, der schließlich 2004 fertiggestellt wurde.

2002 werden ohne Vorankündigung und Information des Betroffenenrats die Tempo 30 Schilder für das Mittelstück der Lehrter Straße zwischen Kruppstraße und Seydlitzstraße installiert. Dazu ist im Archiv kein Material zu finden.

Dezember 2003 fand ein Gespräch mit Herrn Schrötter (Planer für Straßenbau für den Senat) über die Kreuzung Invalidenstraße / Lehrter Straße statt, über das bei der Betroffenenratssitzung berichtet wurde. Die beiden Kreuzungen Invaliden-/ ULAP-Straße und

Invaliden- /Lehrter Straße sind näher zusammengedrückt, als bei einem früheren Termin vorgestellt, außerdem entfällt eine Mittelinsel. Beide Maßnahmen dienen dazu mehr Verkehr fließen zu lassen. Daraufhin stellte der Betroffenenrat den Antrag auf bauliche Maßnahmen um die Einfahrt in die Lehrter Straße zu verengen und damit den Durchfahrtsverkehr herauszuhalten. Das wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dass es zur Zeit noch nicht notwendig sei.